

MITREISSEN STATT ABREISSEN

MITREISSEN STATT ABREISSEN

CARRYING ALONG INSTEAD OF TEARING DOWN

DÜRFEN WIR NOCH (NEU) BAUEN IN ZEITEN DER KLIMAKRISE?

Global hat der Bausektor den größten Anteil an klimaschädlichen Emissionen, er ist für 38 % des CO₂-Ausstoßes verantwortlich.¹ Bauen verursacht weltweit Ressourcenausbeutung, Umweltzerstörung und soziale Ungerechtigkeit in einem unvorstellbaren Ausmaß. Sichtbar wird dies in Österreich beispielsweise am Flächenverbrauch, durchschnittlich werden jedes Jahr 41km² Flächen neu in Anspruch² genommen, das entspricht der Fläche von Eisenstadt.

Pro Tag sind das 16 Fußballfelder an wertvollen Wiesen und Wäldern, die für Straßen, Siedlungen, Deponien und Betriebsanlagen zerstört werden. Doch das ist nicht der einzige Effekt – beinahe 75 % des Abfalls, der in Österreich entsteht, kommt von Baustellen. Neben dem hohen Energieaufwand zur Entsorgung führt dieses Abfallaufkommen auch zur Errichtung weiterer Deponien und zusätzlichem Flächenverbrauch.³

ARE WE STILL ALLOWED TO BUILD (NEW) IN TIMES OF THE CLIMATE CRISIS?

Globally, the building sector has the largest share of climate-damaging emissions; it is responsible for 38 % of CO₂ emissions.¹ Construction causes resource exploitation, environmental destruction and social injustice on an unimaginable scale worldwide. This is visible in Austria, for example, in land² consumption. On average, 41km² of land, which corresponds to the area of Eisenstadt, is used up every year. That's sixteen football fields of valuable

meadows and forests every day, destroyed to make way for roads, settlements, landfills and industrial facilities. But that's not the only effect – almost 75 % of the waste produced in Austria comes from construction sites. In addition to the high energy consumption for disposal, this waste volume also leads to the construction of further landfills and additional land consumption.³

Anspreschperson/Contact:
felix@zkmb.at

¹ vgl. 2020 Global Status Report for Buildings and Construction Towards a Zero-emissions, Efficient and Resilient Buildings and Construction Sector Executive Summary and Outlook
² vgl. Deutscher Flächenanspruch des Umweltbundesamts
³ Charles Kai 1000 Deponien sind nicht genug – wie die Baubranche Böden verbleibt und Berge an Abfall entstehen lässt. Moment.at

Wir brauchen eine freundliche Radikalität.

We need friendly radicalism.

HOCHWERTIGE GESTALTUNG, DIE MAN GERN ANSICHT UND DAVON VON GEHE UND LANGFRISTIG NICHT, HAT DIE QUANTITÄT AUF DAUER ZU HALTEN.

"High quality design, which one likes to look at and therefore also likes to see over the long term, maintains its quality over the long term."
- Axel Hahn

<p>Genossenschaft im Bestand</p> <p>Diskutiert man über die Klimakrise, kommt schnell das Gefühl der Überforderung und Hilflosigkeit auf. Um dem entgegenzuwirken, haben wir begonnen, konkrete Handlungspläne zu entwickeln. Als mögliche Initiative ist neben der gemeinsamen Wahrung des Konzept einer Wohnungsbaugenossenschaft mit Fokus auf Bestandsgebäude entstanden. Ziel dieser ist im Gründungprozess befindlichen Genossenschaft ist es, durch Kreislaufdenken, Solidarität und sozialen Wohnraum im Bestand zu schaffen. Entgegen aller herkömmlichen Genossenschaften wird auf Neubauelemente verzichtet.</p>	<p>WIE SCHAFFEN WIR DIE „BAULEUTE-WENDE“? WIR MÜSSEN BAULEUTE DAVON ÜBERZEUGEN, VERKNÜPFUNG ODER NICHT (NEU) ZU BAUEN.</p> <p>"How do we change the "climate" transition? We have to convince citizens to build sustainably or not (new)." - Axel Hahn</p>
<p><i>Nur wollen Teil dieser pulsierenden Umstrukturierung sein, und um einen radikalen Veränderung der Architektur beitragen.</i></p>	<p>Housing Cooperatives in Existing Buildings</p> <p>When discussing the climate crisis, one quickly feels overwhelmed and helpless. To counteract this, we have started to develop concrete action scenarios. As a possible initiative, the concept of a housing cooperative with a focus on existing buildings emerged during the joint workshop. The aim of this cooperative, which is in the process of founding, is to create viable and affordable living space in existing buildings through circular thinking. Contrary to all conventional cooperatives, no new buildings are erected.</p>
<p><i>"We want to be part of this vibrant restructuring and contribute to a radical change of architecture."</i></p>	<p>What must architecture be able to do in the future?</p>
<p>Was muss Architektur in Zukunft können?</p>	<p>Are we still architects if we don't build? (2)</p>
<p>Sind wir noch Architekt*innen, wenn wir nicht bauen? (2)</p>	<p>How do we help improve spaces without destroying the planet? (3)</p>
<p>Wie tragen wir zur Verbesserung von Räumen bei, ohne den Planeten zu zerstören? (3)</p>	<p>How do we reach the construction turnaround? (4)</p>
<p>Wie kommen wir zur Bauwende? (4)</p>	

<p>Geschichte der Stellplatzordnung als sinnbildliche Darstellung wie sich Bauordnungen verändern</p>	<p>A history of parking space regulations as a symbolic representation of how building codes are changing</p>
<p>1957 1962 1975 2008 2014 2023</p>	
<p>1957 legt die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen oder Garagen auf Stellplätzen im Zentrum fest. Die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen wird durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" und durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" verstärkt.</p>	<p>1957 legt die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen oder Garagen auf Stellplätzen im Zentrum fest. Die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen wird durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" und durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" verstärkt.</p>
<p>1962 wird die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" verstärkt.</p>	<p>1962 wird die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" verstärkt.</p>
<p>1975 wird die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" verstärkt.</p>	<p>1975 wird die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" verstärkt.</p>
<p>2008 wird die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" verstärkt.</p>	<p>2008 wird die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" verstärkt.</p>
<p>2014 wird die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" verstärkt.</p>	<p>2014 wird die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" verstärkt.</p>
<p>2023 wird die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" verstärkt.</p>	<p>2023 wird die Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen durch die Einführung der "Einbahnstraßen" und "Einbahnstraßen" verstärkt.</p>

WIR FORDERN WE DEMAND

WIR FORDERN Ein Widmungs- und Abriss-Moratorium, um eine dringend notwendige Nachdenkpause zu ermöglichen, in der die Gesetzgebung und das Förderwesen ganzheitlich überarbeitet werden können und der Flächenverbrauch gestoppt wird.

WE DEMAND A moratorium on zoning and demolition to allow for a much-needed pause for reflection, in which legislation and funding can be holistically revised and land consumption halted.

WIR FORDERN Eine Anpassung der Honorarsysteme und Leistungsbilder, sodass Bauvolumen und Bausummen das Honorar weniger bestimmen, sondern soziale Aspekte, alternative Lösungen und neue Tätigkeitsfelder abseits des Neubaus mehr im Fokus stehen. (1)

WE DEMAND An adjustment of the fee systems and service profiles so that the fee is not determined by the construction volume and construction costs, but rather by social aspects, alternative solutions and new fields of activity apart from the new building. (1)

WIR FORDERN Eine Anpassung von Bauordnungen und Normen, um echte Nachhaltigkeit zu ermöglichen und den Ballast vorhergehender Ideale abzuwerfen. Die meisten Regelungen wurden für den Neubau geschaffen und sind nicht geeignet für zeitgemäße Aufgaben wie die Transformation des Bestandes.

WE DEMAND An adaptation of building codes and standards to enable true sustainability and to throw off the ballast of previous ideals. Most regulations were created for new construction and are not suitable for contemporary tasks such as the transformation of the existing building stock.

WIR FORDERN Dass staatliche Förderungen nur noch für ökologisch und sozial nachhaltige Bauprojekte aufgewendet werden, um zukunftsfähige Prozesse, wie beispielsweise zirkuläres Bauen, voranzutreiben, deren Umsetzung zu erleichtern und gesellschaftliche Zustimmung zu generieren.

WE DEMAND That state subsidies are solely used for ecologically and socially sustainable construction projects to promote future-proof processes such as circular construction, to facilitate their implementation and to generate social approval.

WIR FORDERN Eine klare, ganzheitliche Taxonomie für Nachhaltigkeit im Bauen, um in Zeiten, in denen alles als nachhaltig vermarktet wird, Greenwashing zu verhindern.

WE DEMAND A clear, holistic taxonomy for sustainability in construction to prevent greenwashing in times when everything is marketed as sustainable.

WIR FORDERN Eine wirksame Leerstandsabgabe, um Leerstand zu verhindern und vorhandene Flächen effizient nutzbar zu machen.

WE DEMAND An effective vacancy tax to prevent vacancies and make available space efficiently usable.

WIR FORDERN Eine Verlagerung des Selbstverständnisses und der Tätigkeitsfelder von Architekt*innen. Weg vom Neubauen und hin zum Instandsetzen, Reorganisieren, Reparieren, Umbauen und Erhalten. Architektur ist nicht nur (neu) gebauter Raum, sondern hat einen starken sozialen Handlungsrahmen. Sie macht Gesellschaft wahrnehmbar und verhandelbar.

WE DEMAND A shift in the way architects see themselves and their fields of activity. Away from new construction and towards refurbishing, reorganizing, repairing, converting and maintaining. Architecture is not only (newly) built space but has a strong social scope of action. It makes society perceptible and negotiable.

WIR FORDERN Eine Anpassung der Curricula an Universitäten und der Würdigung von Architekturprojekten durch Preise, um die Tätigkeitsfelder abseits des Neubaus zu erweitern, sichtbar zu machen und zu verbreiten.

WE DEMAND An adaptation of the curricula at universities and the appreciation of architectural projects through prizes to expand, make visible and spread the fields of activity beyond the new building.

FLÄCHENANSPRUCHNAHME

Als Flächenanspruchnahme wird der Verlust biologisch produktiven Bodens bezeichnet. Dazu zählen Verdrängungen des Bodens für intensive menschliche Nutzung (Dampfen, Abbaufächen, Betriebsanlagen oder Erholungsanlagen) sowie die Versiegelung des Bodens für Siedlungs- und Verkehrszwecke mit einer wasser- und luftundurchlässigen Schicht oberhalb, wodurch das Bodenleben absterbt. Versiegelung macht 41-58% der Flächenanspruchnahme aus. Boden, der einmal versiegelt wurde, regeneriert sich auch nach einer Wiederherstellung nur schwer und benötigt lange, um wieder „biologisch produktiv“ zu sein.

BAUEN ist elementarer Teil des Problems und nicht Architekt*innen vor die Frage: Was tun? Denk man gründlich darüber nach, kommt man schnell an den Punkt, dass es am nachhaltigsten wäre, überhaupt nicht mehr zu bauen. Für viele Architekt*innen ist diese Aussage ein Schlag in den Bauch, vermischt das Berufsbild doch: Architekt*innen (neu) Bauen. Dieses Selbstverständnis und weitere Gewohnheiten und Prinzipien der Architekt*innen müssen wir dringend neu denken. Als Planer*innen haben wir das größte Hebel in der Hand, um daran etwas zu ändern.

LAND Land consumption entails the loss of biologically productive soil. This includes changes to the soil for intensive human use (landfills, mining areas, industrial plants or recreational use) as well as sealing, which closes the soil for settlement and transport purposes with a layer impermeable to water and air, causing soil life to die off. Sealing accounts for 41-58% of land consumption. Soil once sealed is difficult to regenerate, even after restoration, and takes very long to become "biologically productive" again.

BUILDING is an elementary part of the problem and confuses architects with the question: What do we do? If one thinks about it carefully, one quickly comes to the point that it would be most sustainable not to build at all. For many architects, this statement is a punch in the stomach since the job description conveys that architecture = build building. We urgently need to rethink this self-understanding and other habits and principles of architectural practice. As planners, we have the greatest leverage to change this.

BAUWENDE?

Wie bei der Verkehrswende braucht es auch im Bauen eine grundlegende, soziale und klimagerechte Umstrukturierung, die sowohl die Erzeugung als auch die Nutzung von Gebäuden ressourceneffizient gestaltet und diese Aspekte fest in den Bauprozess integriert. In diesem Sinne werden für die Ausstellungsgestaltung Bausteine von vorangegangenen Ausstellungen wiederverwendet und zu einer raumgreifenden Struktur umgewandelt. Nach dem Abbau dieser Ausstellung können die Bausteine wiederum wiederverwendet werden, damit die Ressourcen möglichst lange in Verwendung bleiben.

As with the mobility turnaround, the construction industry also needs a fundamental, social, and climate-friendly restructuring that makes the construction as well as the use of buildings more resource-efficient and firmly integrates these aspects into the construction process. In this spirit, components from previous exhibitions were reused for the exhibition design and transformed into an expansive structure. After this exhibition is taken down, the components can also be reused so that the resource remains in use for as long as possible.